



1

CH-3003 Bern, NDB_RD

Einschreiben

Solidarité sans frontières
Schwanengasse 9
3011 Bern

Sachbearbeiter/in: Srea
Bern, 9. November 2020

Ihr Auskunftsgesuch über die Bearbeitung von Daten zum Verein Solidarité sans frontières in den Informations- und Speichersystemen des NDB

Sehr geehrte Frau Guignard
Sehr geehrter Herr Gashi

Mit Schreiben vom 17. September 2019 haben Sie beim Nachrichtendienst des Bundes (NDB) um Auskunft ersucht über allenfalls vorhandene Daten zum Verein Solidarité sans frontières in den Informations- und Speichersystemen. Da Sie sich mit einer Kopie Ihrer Identitätskarte (ID) bzw. Ihres Passes ausgewiesen so wie die Statuten des Vereins beigelegt haben, sind die Voraussetzungen für die Auskunftserteilung erfüllt.

Wir bitten Sie, die verspätete Antwort zu entschuldigen, die aufgrund der grossen Menge von zu bearbeitenden Auskunftsgesuchen entstanden ist.

In Anwendung von Art. 63 ff. des Bundesgesetzes vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (NDG; SR 121) sowie Art. 8 ff. des Bundesgesetzes vom 19. Juni 1992 über den Datenschutz (DSG; SR 235.1) teilen wir Ihnen Folgendes mit:

Nachrichtendienst des Bundes NDB
Rechtsdienst
Papiermühlestrasse 20, 3003 Bern
datenschutzberaterin@ndb.admin.ch

1. Auskunft

Die Abfrage in den Systemen Quattro P, OSINT-Portal, in den Speichersystemen zu den genehmigungspflichtigen Beschaffungsmassnahmen, in der Fileablage SiLAN sowie in der Ablage besonders sensibler Daten hat ergeben, dass sich im Zeitpunkt des Eingangs Ihres Auskunftsbegehrens darin keine Daten über Solidarité sans frontières befanden.

1.1. Elektronische Lagedarstellung ELD

Das Informationssystem ELD dient den zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone als Führungsinstrument und zur Verbreitung von Informationen im Hinblick auf die Steuerung und Umsetzung von sicherheitspolizeilichen Massnahmen – namentlich bei Ereignissen, bei denen Gewalttätigkeiten befürchtet werden.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
1	12.03.2019	Internetmonitoring	Flyer zum Thema: Kundgebung zum Gedenken an Marielle Franco https://barrikade.info/Kundgebung-zum-Gedenken-an-Marielle-Franco-und-als-Protest-gegen-die-Politik-1963 Unterstützende Organisationen: [...], Solidarité sans frontières, [...] <i>Dieses Dokument befindet sich auch im System GEVER NDB.</i>
2	10.07.2019	Internetmonitoring	Flyer zur Veranstaltung: Nekane bleibt frei! https://sosf.ch/de/agenda/nekane-bleibt-frei.html?zur=41 . Auf der Übersichtsseite wird der Verein folgendermassen genannt: «Gemäss Solidarité sans frontières findet am Samstag, 20. Juli 2019...». <i>Dieses Dokument befindet sich auch in den Systemen GEVER NDB und IASA-GEX NDB.</i>

1.2. GEVER NDB

1.2.1 Administrative Daten in GEVER NDB

GEVER NDB ist das Geschäftsverwaltungssystem des NDB. Wenn der NDB ein Thema oder ein Geschäft bearbeitet, legt er die Dokumente zu diesem Geschäft in GEVER ab und beauftragt die im NDB zuständige Stelle via GEVER mit der Bearbeitung. Das Ergebnis des Auftrags wird ebenfalls in GEVER abgelegt. Die Namen von in solchen Geschäften involvierten Personen oder Organisationen sind dabei Bestandteil des Dokumenteninhalts und mit den technischen Möglichkeiten der Datenverarbeitung auffindbar. Das bedeutet aber nicht, dass sie der NDB in jedem Fall unter dem Gesichtspunkt einer nachrichtendienstlich relevanten Bedrohung bearbeitet.

Mit dem Geschäftsverwaltungssystem GEVER arbeitet nicht nur der NDB, sondern die gesamte Bundesverwaltung. Dies einerseits zwecks Nachvollziehbarkeit der Geschäftstätigkeit, andererseits im Hinblick auf die Archivierung der Geschäfte durch das Schweizerische Bundesarchiv.

Der Name des Vereins Solidarité sans frontières (nachfolgend «Verein») konnte in 16 Dokumenten gefunden werden. Da es sich um öffentlich zugängliche Dokumente handelt, verzichten wir auf eine Herausgabe in Kopie.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
1.	27.10.2010	Genehmigung und Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Bekämpfung des Menschenhandels und Bundesgesetz über den ausserprozessualen Zeugenschutz. Kenntnisnahme der Vernehmlassungsergebnisse und Verabschiedung der Botschaft	Der Verein wird in der «Liste der Kantone, Parteien und Organisationen, die eine Vernehmlassungsstellungnahme eingereicht haben (mit Abkürzungen)» genannt.
2.	2013 - 2019	Liste der (ständigen) Vernehmlassungsadressaten	Hierbei handelt es sich um die von der Bundeskanzlei zur Verfügung gestellten Gesamtliste (als Vorlage), die dem NDB im Rahmen von diversen Ämterkonsultationen zu Vernehmlassungen als Beilage zugestellt wurden. Der Verein ist auf diesen Listen unter «Weitere interessierte Kreise» aufgeführt. Es befinden sich mehrere dieser Dokumente im System GEVER NDB. Da der Verein jedoch lediglich auf dieser Vorlage aufgelistet wird, sich aber nicht zum jeweiligen Geschäft geäußert hat, verzichten wir auf eine detaillierte Auflistung.
3.	19.11.2012	Zusammenfassung der Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens über den Bericht und die Vorentwürfe zur Änderung des Schweizerischen Strafgesetzbuchs und des Militärstrafgesetzes	Der Verein wird in der «Liste der Teilnehmer am Vernehmlassungsverfahren mit Abkürzungen» genannt.
4.	März 2017	Zusammenfassung der Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens vom 13.10.2016 – 27.01.2017 zur Übernahme und Umsetzung der Verordnung (EU) 2016/1624 über die Europäische Grenz- und Küstenwache	Der Verein wird in der Liste der Vernehmlassungsadressaten genannt.
5.	18.11.2016	Synthèse des résultats de la	Der Verein wird unter den Teilneh-

		procédure de consultation sur le rapport et l'avant-projet relatifs aux adaptations de la loi fédérale sur les étrangers (LEtr)	menden genannt.
6.	Undatiert (Entwurf)	Umsetzung der Vorlage zur Beschleunigung der Asylverfahren (Neustrukturierung des Asylbereichs), Änderung der Asylverordnung über Verfahrensfragen (AsylV 1), der Asylverordnung 2 über Finanzierungsfragen (AsylV 2), der Asylverordnung 3 über die Bearbeitung von Personendaten (AsylV 3) und der Verordnung über den Vollzug der Weg- und Ausweisung sowie der Landesverweisung von ausländischen Personen (WWAL)	Der Verein wird im Bericht über die «Ergebnisse der Vernehmlassung zu den Ausführungsverordnungen und Genehmigung» genannt.
7.	31.08.2017	Gesuch der Digitalen Gesellschaft i.S. Funk- und Kabelaufklärung an den NDB	Der Verein wird folgendermassen genannt: «Der Gesuchsteller 7 ist Politikwissenschaftler und Journalist. Er ist u.a. als Redakteur des Bulletins von Solidarité sans frontières (sosf) in Bern tätig....».
8.	30.10.2017	Beschwerde der Digitalen Gesellschaft an das Bundesverwaltungsgericht	Der Verein wird folgendermassen genannt: «Der Gesuchsteller 7 ist Politikwissenschaftler und Journalist. Er ist u.a. als Redakteur des Bulletins von Solidarité sans frontières (sosf) in Bern tätig....». <i>Dieses Dokument ist auch im System IASA NDB abgelegt.</i>
9.	19.03.2010	ddp	Der Verein wird im Artikel «Zu Mahnwache gegen Zwangsmassnahmen aufgerufe» mehrere Male genannt.
10.	30.11.2010	SDA	«Grüne lancieren Appell für grundrechtskonforme Migrationspolitik». Der Verein wird im Artikel namentlich genannt.
11.	15.02.2011	SDA	«Protest in Chur gegen Nothilfe-Regime». Der Verein wird im Artikel namentlich genannt.
12.	2014 (Entwürfe)	Änderung des Asylgesetzes (Neustrukturierung des Asylbereiches)	Der Verein wird in den Unterlagen (Botschaft, Zusammenfassung der Ergebnisse des Vernehmlassungsverfahrens) an verschiedenen Stellen im Zusammenhang mit seiner Eingabe genannt.
13.	28.06.2010	SDA	«Kundgebung gegen Ausgrenzung

			und Rassismus in Bern» und «Sans-Papier besetzten weiterhin die kleine Schanze in Bern – Nause: Abzug am Montagmorgen». Der Verein wird im Text der Artikel genannt.
14.	01.07.2010	SDA	«Protestmarsch gegen Asylpolitik des Bundes in Bern». Der Verein wird im Text des Artikels genannt.
15.	14.10.2011	SDA	«20'000 haben Petition für Sans-Papiers unterzeichnet». Der Verein wird im Artikel namentlich genannt.
16.	22.12.2011	SDA	«Empfangszentren des Bundes schicken Asylbewerber weg». Der Verein wird im Artikel namentlich genannt.

1.2.2 Nachrichtendienstliche Daten in GEVER NDB

GEVER NDB enthält neben Daten zu administrativen Geschäften auch nachrichtendienstliche Produkte, die dort erstellt wurden (vom Gesetz als «nachrichtendienstliche Daten von GEVER NDB» bezeichnet). Diese werden anschliessend z.B. in IASA oder IASA-GEX überführt. In GEVER NDB gibt es keine Zusammenstellungen zu unter Beobachtung des NDB stehenden natürlichen und juristischen Personen.

Der Verein Solidarité sans frontières (nachfolgend «Verein») wird u.a. in mehreren Agenden im Zusammenhang mit Veranstaltungen/Kundgebungen/Demonstrationen genannt. Die Agenden beinhalten eine Übersicht der zukünftigen Veranstaltungen/Kundgebungen/ Demonstrationen und dienen den zuständigen Behörden des Bundes und der Kantone zur Verbreitung von Informationen im Hinblick auf die Steuerung und Umsetzung von sicherheitspolizeilichen Massnahmen – namentlich bei Ereignissen, bei denen Gewalttätigkeiten befürchtet werden (für die Teilnehmer der Veranstaltung oder von ihnen ausgehend).

Da wir Ihnen den den Verein betreffenden Inhalt vollständig mitteilen, verzichten wir auf eine Herausgabe der Dokumente in Kopie.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
17.	25.05.2018 01.06.2018 07.06.2018 08.06.2018 11.06.2018 12.06.2018 13.06.2018 14.06.2018 15.06.2018	Agenda in der Wochenlage und Tageslage des NDB	Der Verein ist im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 16.06.2018 in Bern «Zwischen uns keine Grenzen» als Veranstalter genannt. <i>Da die Agenda Teil der täglich erscheinenden Tageslage sowie der wöchentlich erscheinenden Wochenlage ist, erscheinen gleiche Einträge teilweise mehrfach.</i>
18.	16. Mai 2013	Agenda im Entwurf Lagerreport des NDB	Der Verein ist im Zusammenhang mit einer Podiumsdiskussion am 16. Mai 2013 im Durchgangszentrum Steimbach in Zollikofen genannt: «Podiumsdiskussion mit [...] (Geschäftsführer Solidarité sans fronti-

			ères)»
19.	03.06.2010	Agenda im Entwurf wöchentlicher Lagerappor	Der Verein ist im Zusammenhang mit der Kundgebung vom 26. Juni 2010 in Bern «Gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit» als Veranstalter genannt.
20.	18.11.2010	Agenda im Entwurf Lagerappor	Der Verein ist als Veranstalter der Filmvorführung vom 19.11.2010 im Zusammenhang mit der Ausschaffungsinitiative in Bern genannt.
21.	26.04.2017	NDB-interne Präsentation «Vom Fotopass zu Quattro P»	Unter dem Titel «API – Rechtsgrundlagen – morgen: Revision AuG» wird der Verein folgendermassen genannt: «Sie sind umso stossender, als der NDB sich bereits heute an den API-Daten bedient – ohne rechtliche Grundlage, sprich illegal. (Vernehmlassungsantwort von Solidarité sans frontières zu den im AuG-Revisionsentwurf vom 22.06.2016 vorgeschlagenen Regelungen)»
22.	05.02.2018	«Liste des ONG»	Hierbei handelt es um ein zu administrativen Zwecken erstelltes Adressverzeichnis verschiedener NGO's (Organisation, Kontaktperson, Adresse, Telnr., Mailadresse etc.). Der Verein ist auf dieser Liste aufgeführt.
23.	19.03.2010	Lage- und Steuerungsrapport des NDB	Der Verein wird folgendermassen genannt: «Zürich: 29-jähriger nigerianischer Ausschaffungshäftling stirbt kurz vor Start des Sonderflugs nach Lagos / Solidarité sans frontières ruft für heute Freitag zur Mahnwache auf Bundesplatz auf – Solidarité sans frontières organisiert hauptsächlich Mahnwachen, Probleme sind nicht zu erwarten».
24.	01.10.2011	Agenda des NDB	Der Verein wird im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 01.10.2011 «Schluss mit der Heuchelei» in Bern als Veranstalter genannt.
25.	11.2006	Bericht zu einer Drittperson	Der Verein wird im Bericht wie folgt genannt: «Zum Bündnis gegen Ausschaffungen und Ausschaffungen in die Türkei gehören: [...] Solidarité sans frontières [...]».
26.	28.06.2010	Mitteilung der Kantonspolizei Bern	Kundgebung «Gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit» vom 26.06.2010. Der Verein wird als Veranstalter der Kundgebung genannt.
27.	28.06.2010	Mitteilung der Kantonspolizei Bern	In der Mitteilung wird auf eine Demonstration vom 27.06.2010 hingewiesen. Der Verein wird dabei als

			Veranstalter genannt.
28.	19.11.2010	Bulletin der Kantonspolizei Bern	In der Agenda unter dem Titel «Daten-Termine-Anlässe», wird auf die Filmvorführung vom 19.11.2010 in Zusammenhang mit der Ausschaffungsinitiative verwiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
29.	Juni 2006	Flugblatt «Deutschland verhaftet in der Schweiz anerkannten Flüchtling: Freiheit für Dursun Güner – keine Auslieferung in die Türkei!»	Der Verein wird als unterstützende Organisation aufgeführt.
30.	01.05.2018 15.05.2018 29.05.2018 12.06.2018 10.07.2018	Deskrapport	Der Verein wird unter dem Titel «Agenda» folgendermassen genannt: «16.06.18: Bern, überregionale Demo «Zwischen uns keine Grenzen», (Solidarité sans frontières)».
31.	10.12.2018	Deskrapport	Unter dem Titel «Agenda» wird die Demonstration vom 08.12.2018 «Ausschaffungen sind keine Lösung!» aufgeführt. Der Verein ist als Veranstalter genannt.
32.	28.02.2011	Sprechnotiz NDB zu den Unruhen in Libyen	Der Verein wird folgendermassen genannt: «23.02.11: [...]. Am selben Tag fand in Bern eine Solidaritätskundgebung «Stoppt das Blutvergiessen in Libyen» und «Solidarität mit den nordafrikanischen Menschen» organisiert von [...] und Solidarité sans frontières» mit rund 200 Teilnehmer statt.»
33.	02.10.2018	Lagefortschreibung einer Drittperson/Drittorganisation	Bei der Lagefortschreibung handelt es sich um eine Übersicht der Meldungen/Ereignisse, im Zusammenhang mit einer Zielperson. Der Verein wird folgendermassen genannt: «Auf Solidarité sans frontières wird zur Filmvorführung «Revenir» eingeladen», «Auf sosf.ch (Solidarité sans frontières) rufen über 50 Organisationen zu der überregionalen Demo «Zwischen uns keine Grenzen» in Bern auf.»
34.	19.11.2010	Wochenlage des NDB	In der Agenda wird auf die Filmvorführung vom 19.11.2010 im Zusammenhang mit der Ausschaffungsinitiative verwiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
35.	18.03.2011	Wochenlage des NDB	In der Agenda wird auf die Filmvorführung «Protesttag gegen die Nothilfe in Deutschland» vom 22.03.2011 hingewiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
36.	23.09.2011	Wochenlage des NDB	In den Agenden wird auf die «Sans-

	30.09.2011		Papiers»-Kundgebung – «Schluss mit der Heuchelei» vom 1.10.2011 hingewiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
37.	18.06.2012 19.06.2012 20.06.2012	Agenda des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung «Stopp der menschenverachtenden Migrationspolitik» vom 23.06.2012 hingewiesen. Der Verein wird als Veranstalter genannt.
38.	21.06.2012 22.06.2012	Agenda des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung «Solidarität mit Flüchtlingen bekunden» und «Europäischer Marsch der Sans-Papiers und MigrantInnen» vom 23.06.2012 hingewiesen. Der Verein wird als Veranstalter genannt.
39.	19.09.2012 21.09.2012 26.09.2012 27.09.2012	Agenda des NDB resp. Wochenlage des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung «Solidarität mit Syrien» vom 29.09.2012 hingewiesen. Als Organisator wird der Verein genannt.
40.	08.05.2013	Wochenlage des NDB	In der Agenda wird auf die «Podiumsdiskussion» vom 16.05.2013 hingewiesen. Als Teilnehmer wird der «Geschäftsführer von Solidarité sans frontières» erwähnt.
41.	16.05.2013	Lagerbericht des NDB	Es wird auf die «Podiumsdiskussion» vom 16.05.2013 hingewiesen. Als Teilnehmer wird u.a. der «Geschäftsführer von Solidarité sans frontières» erwähnt.
42.	29.05.2013 30.05.2013 31.05.2013	Agenda des NDB und Wochenlage des NDB	In den Agenden wird auf das Abstimmungsfest zum Asylgesetz „Nein am 9. Juni“ vom 01.06.2013 hingewiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
43.	20.08.2013 22.08.2013 23.08.2013	Agenda des NDB	In den Agenden wird auf die Veranstaltung «Gekommen um zu bleiben» vom 24.08.2013 hingewiesen. Der Verein wird als Veranstalter genannt.
44.	18.10.2013	Agenda des NDB und Wochenlage des NDB	In der Agenda wird auf die Veranstaltung „Gedenkmarsch für die Opfer von Lampedusa» vom 19.10.2013 hingewiesen. Anmerkung, dass auch Mitglieder des Vereins an der Veranstaltung teilnehmen könnten.
45.	30.01.2014 31.01.2014	Agenda des NDB und Wochenlage des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung „Deutsch für alle – Wir bleiben nicht sprachlos!“ vom 31.01.2014 hingewiesen. Als Veranstalter wird u.a. der Verein genannt.
46.	04.06.2010 11.06.2010 18.06.2010 25.06.2010	Wochenlagen des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung "Gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit" vom 26.06.2010 hingewiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.

47.	21.09.2012 28.09.2012	Wochenlage des NDB	In den Agenden wird auf die Filmvorführung «Solidarität mit Syrien» vom 29.09.2012 hingewiesen. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
48.	03.2011	Agenda des NDB	Hinweis auf die Filmvorführung „Protesttag gegen die Nothilfe in Deutschland“ vom 22.03.2011. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
49.	02.2011	Agenda des NDB	Hinweis auf die Kundgebung „für Nordafrika“ vom 23.02.2011. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
50.	21.06.2010 22.06.2010 23.06.2010 24.06.2010 25.06.2010	Tageslage des NDB	In den Agenden wird auf die Kundgebung "Gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit" vom 26.06.2010 hingewiesen. Als Veranstalter wird auf den Verein genannt.
51.	03.05.2018 23.05.2018 24.05.2018 31.05.2018 07.06.2018 14.06.2018	Agenda des NDB	Hinweis auf die Demonstration «Zwischen uns keine Grenzen» vom 16.06.2018. Als Veranstalter wird der Verein genannt.
52.	08.06.2018	Update – BSD	Der Verein wird im Zusammenhang mit der Veranstaltung «Zwischen uns keine Grenzen» vom 16.06.2018 in Bern als Veranstalter genannt.
53.	13.11.2018	Internetmonitoring	Der Verein wird folgendermassen genannt: «Die [...] rufen auf Solidarité sans frontières zur Demonstration am Mittwoch, 14. November 2018, 1130 Uhr Chlaraplatz, 1200 Marktplatz, Basel, um diejenigen, die ein Härtefallgesuch einreichen, zu unterstützen.».
54.	21.11.2018	Update BSD	Der Verein wird folgendermassen genannt: «In Bern, Bundesplatz, findet gemäss Aufrufen von Solidarité sans frontières am 1400 eine Demonstration «Ausschaffungen sind keine Lösung» statt».
55.	23.02.2011 – 30.06.2011	Agenda der Lagefortschreibung	Der Verein wird folgendermassen genannt: «23.02.2011, Bern: Bewilligte Spontankundgebung «Stoppt das Blutvergiessen in Libyen» und «Solidarität mit den nordafrikanischen Menschen», organisiert von [...] und Solidarité sans frontières.» <i>Der Verein wird im genannten Zeitraum in ca. 90 Versionen der Lagefortschreibung wie oben dargestellt erwähnt. Es handelte sich um ein Arbeitsdokument, das laufend ergänzt wurde.</i>

56.	25.11.2013 (Datum Ausdruck)	Demonstration für Zirkus ohne Tiere	Es handelt sich um den Flyer von Lagota (Homepage) im Zusammenhang mit der genannten Demonstration vom 14.12.2013 in Emmenbrücke. Unter den Links ist auch der Verein aufgeführt.
57.	09.07.2015	Internetmonitoring	Im Flyer von Lagota (Homepage) zur Antifaschistischen Demonstration am 11. Juli in Sempach ist der Verein unter den Links aufgeführt.
58.	13.06.2016	Internetmonitoring	Im Artikel von Lagota (Homepage) zur Belegung des Hauses an der Sternmattstrasse 68 ist der Verein unter den Links aufgeführt.
59.	28.06.2016	OSINT-Information (Open source information)	Es handelt sich um den Artikel «Die Schweiz kann Nekane Txapartegi nicht ausliefern», der von der Homepage des Vereins stammt.
60.	16.08.2016	Internetmonitoring	Es handelt sich um den Flyer von Lagota (Homepage) zur Demo in Zürich: Erdogan und die AKP stoppen (27.8). Der Verein ist unter den Links aufgeführt.
61.	30.04.2018	Internetmonitoring	Es handelt sich um den Aufruf des Vereins zur Demonstration vom 16.08.2018 «Zwischen uns keine Grenzen» in Bern.

1.3. IASA-GEX NDB

IASA-GEX NDB ist das integrale Analysesystem Gewaltextremismus. Der Verein Solidarité sans frontières (nachfolgend «Verein») konnte in drei Dokumenten gefunden werden.

Da wir Ihnen den den Verein betreffenden Inhalt mitteilen, verzichten wir auf eine Herausgabe der Dokumente in Kopie.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
1.	31.08.2018	Internetmonitoring	Es handelt sich um die «Einladung» zum Film «Revenir», die auf der Homepage des Vereins zu finden war. <i>Dieses Dokument befindet sich auch im System GEVER NDB.</i>
2.	13.11.2018	Internetmonitoring	Es handelt sich um den Aufruf auf der Homepage des Vereins zur «Sans-Papiers-Demonstration» am 14.11.2018 in Basel.
3.	21.11.2018	Internetmonitoring	Es handelt sich um den Aufruf auf der Homepage des Vereins zur Demonstration «Ausschaffungen sind keine Lösung!» am 8.12.2018 in Bern. <i>Dieses Dokument befindet sich auch im System GEVER NDB.</i>

1.4. IASA NDB

IASA NDB ist das integrale Analysesystem des NDB. Der Verein Solidarité sans frontières konnte in vier Dokumenten gefunden werden.

Da wir Ihnen den Verein betreffenden Inhalt mitteilen, verzichten wir auf eine Herausgabe der Dokumente in Kopie.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
1.	15.06.2018	Wochenlage einer Sicherheitsbehörde	<p>Der Verein wird im Dokument im Zusammenhang mit einer Velokarawane am 15./16. Juni 2018 an die Kundgebung «Zwischen uns keine Grenzen» folgendermassen genannt: «Die Organisation Solidarité sans Frontières organisiert für Kundgebungsteilnehmer ab Zürich im Vorfeld der Kundgebung vom 16.06.2018 in Bern eine Demofahrt. [...]».</p> <p>Dieses Dokument ist auch in französischer Sprache vorhanden.</p>
2.	25.05.2018 01.06.2018 08.06.2018 15.06.2018	Wochenlage	<p>Der Verein ist im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 16.06.2018 in Bern «Zwischen uns keine Grenzen» als Veranstalter genannt.</p> <p><i>Diese Dokumente befinden auch im System GEVER NDB (vgl. Nr. 13).</i></p>
3.	20.05.2016	Bulletin einer Sicherheitsbehörde	<p>Der Verein wird im Zusammenhang mit der Veranstaltung vom 26.05.2016 in Bern «Zelte für die Menschen in Idomeni» folgendermassen genannt: «Durch die Menschenrechtsorganisation «Solidarité Sans Frontières» wird zu einer Sammelaktion für die Flüchtlinge im griechisch-mazedonischen Grenzort Idomeni aufgerufen.»</p>
4.	15.06.2018	Bulletin einer Sicherheitsbehörde – Übersicht Veranstaltungen	<p>Der Verein wird im Dokument im Zusammenhang mit einer Velokarawane am 15./16. Juni 2018 an die Kundgebung «Zwischen uns keine Grenzen» folgendermassen genannt: «Die Organisation Solidarité sans Frontières organisiert für Kundgebungsteilnehmer ab Zürich im Vorfeld der Kundgebung vom 16.06.2018 in Bern eine Demofahrt. [...]».</p>

1.5. Gelöschte Dokumente

Im Übrigen konnten sieben Dokumente – die inzwischen gelöscht wurden – mit dem Namen des Vereins Solidarité sans frontières (nachfolgend «Verein») gefunden werden. Die gelöschten Dokumente können nur noch von denjenigen Mitarbeitern des NDB eingesehen werden, die Auskunftsgesuche bearbeiten.

Da es sich entweder um öffentlich zugängliche Dokumente handelt oder wir Ihnen den den Verein betreffenden Inhalt vollständig mitteilen, verzichten wir auf eine Herausgabe der Dokumente in Kopie.

Nr.	Datum	Dokument	Erläuterungen
1.	13.12.2018	Medienspiegel	Die Wochenzeitung: «Europameister im Asylexport»
2.	16.06.2018	SDA	«Tausende demonstrieren in Bern für offene Grenzen»
3.	28.02.2019	Medienspiegel	Die Wochenzeitung: «Mit beklemmender Effizienz»
4.	18.07.2019	Verfügung des Bundesgerichts i.Z. mit der Beschwerde der Digitalen Gesellschaft gegen den NDB	Der Verein wird folgendermassen genannt: «Der Beschwerdeführer 7 ist Politikwissenschaftler und Journalist. Er ist u.a. als Redakteur des Bulletins von Solidarité sans frontières (sosf) in Bern tätig... »
5.	08.11.2018	Medienspiegel	Die Wochenzeitung: «Ein europäisches Gerücht»
6.	12.12.2018	Medienspiegel	Le Courrier Genève: «Dublin: un bilan honteux»
7.	01.05.2018	Update – BSD	Im Zusammenhang mit der Demonstration «Zwischen uns keine Grenzen» wird der Verein folgendermassen genannt: «Gemäss Internetseite sosf.ch (solidarité sans frontières) rufen über 50 Organisationen zu der Demonstration auf».



Übersicht der Datenbanken des Nachrichtendienstes des Bundes

Der NDB betreibt in Anwendung des Bundesgesetzes vom 25. September 2015 über den Nachrichtendienst (NDG; SR 121) und der Verordnung vom 16. August 2017 über die Informations- und Speichersysteme des Nachrichtendienstes des Bundes (VIS-NDB; SR 121.2) folgende Systeme:

1. *IASA NDB* (integrales Analysesystem)
2. *IASA-GEX NDB* (integrales Analysesystem Gewaltextremismus)
3. *INDEX NDB* (Personen- und Organisationsidentifikation sowie Ablage für kantonale Nachrichtendienste)
4. *GEVER NDB* (System zur Geschäftsbearbeitung und -kontrolle)
5. *Fileablage SiLAN* (Filesystem zur Ablage von Dateien in Verzeichnissen)
6. Elektronische Lagedarstellung *ELD* (Verbreitung von Informationen im Hinblick auf die Steuerung und Umsetzung von sicherheitspolizeilichen Massnahmen)
7. *OSINT-Portal* (Bereitstellung von Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen)
8. *Quattro P* (Identifikation von besonderen Kategorien von Ausländern, die in die Schweiz einreisen)
9. *ISCO* (Kontrolle und Steuerung der Funk- und Kabelaufklärung)
10. Restdatenspeicher (Daten, die keinem anderen System zugewiesen werden)
11. Speichersystem für genehmigungspflichtige Massnahmen
12. Operative Datenablage (besonders sensitive Daten aus operativen Beschaffungsmassnahmen, die nicht in die allgemeinen Systeme abgelegt werden können).

2. Aufschub

Die Auskunft darüber, ob der NDB im Zeitpunkt Ihres Auskunftsbegehrens Daten über Solidarité sans frontières in den Systemen INDEX NDB, ISCO im Restdatenspeicher sowie weitere Daten in den Systemen IASA-GEX NDB, IASA NDB und in den nachrichtendienstlichen Daten von GEVER NDB bearbeitet hat, wird aufgeschoben¹.

Gleichzeitig weisen wir Sie darauf hin, dass Sie das Recht haben, vom Eidgenössischen Datenschutz- und Öffentlichkeitsbeauftragten EDÖB, Feldeggweg 1, 3003 Bern, eine Prüfung zu verlangen, ob allfällige Daten über Solidarité sans frontières rechtmässig bearbeitet werden und ob überwiegende Geheimhaltungsinteressen den Aufschub rechtfertigen (Art. 63 Abs. 3 NDG).

Freundliche Grüsse

Nachrichtendienst des Bundes NDB



Jean-Philippe Gaudin
Direktor NDB

Anhang: Übersicht der Datenbanken des Nachrichtendienstes des Bundes

¹ Erklärung zum Aufschub:

Gestützt auf Art. 63 Abs. 2 NDG wird die Auskunft für die genannten Systeme aufgeschoben:

- a. wenn und soweit überwiegende Interessen an einer Geheimhaltung bestehen;
- b. wenn und soweit es wegen überwiegender Interessen Dritter erforderlich ist; oder
- c. wenn über die gesuchstellende Person keine Daten bearbeitet werden.

Die Mitteilung betreffend den Aufschub ist stets gleichlautend und wird gegenüber der gesuchstellenden Person nicht begründet (Art. 66 Abs. 1 und Art. 63 Abs. 3 NDG).

Sobald kein Geheimhaltungsinteresse mehr besteht, spätestens aber nach Ablauf der Aufbewahrungsdauer, erteilt der NDB der gesuchstellenden Person Auskunft, sofern dies nicht mit übermässigem Aufwand verbunden ist. Personen, über die keine Daten bearbeitet wurden, informiert der NDB spätestens drei Jahre nach Eingang des Gesuches über diese Tatsache (Art. 63 Abs. 4 und 5 NDG).



Internetmonitoring Linksextremismus

1.



2.



3.



Kundgebung zum Gedenken an Marielle Franco und als Protest gegen die Politik der brasilianischen Regierung

14. März 2019 — 19.00 Uhr — Waisenhausplatz Bern



Vor genau einem Jahr, am 14. März 2018, wurde in Rio de Janeiro Marielle Franco, Schwarze, lesbische, linke Stadträtin aus der Favela Maré, in ihrem Auto zusammen mit ihrem Fahrer Anderson Gomes regelrecht hingerichtet. Marielle Franco war eine Stimme der Schwarzen Frauen und der Favelas. Sie kritisierte immer wieder die Polizeigewalt in Rio de Janeiro, welche sich vor allem gegen junge Schwarze Menschen in der Peripherie richtet. Bis heute ist die Ermordung von Marielle Franco nicht aufgeklärt.

Die mutmasslichen Täter gehören zu paramilitärischen Milizen, welche Verbindungen zu Flavio Bolsonaro, Sohn des aktuellen Präsidenten Brasiliens Jair Bolsonaro, aufweisen.

Der neue Präsident Brasiliens Jair Bolsonaro treibt derweil seit dem 1. Januar 2019 kontinuierlich die Aushöhlung der Demokratie und des Sozialstaates voran. Menschenrechtsschutzprogramme sollen eingestellt oder zumindest geschwächt werden. Indigene und Quilombola-Territorien sollen der wirtschaftlichen Ausbeutung geöffnet werden, Kleinbäuer*innen werden unter seiner Regierung in Zukunft noch weniger Chancen gegen das sich ausbreitende Agrobusiness haben.

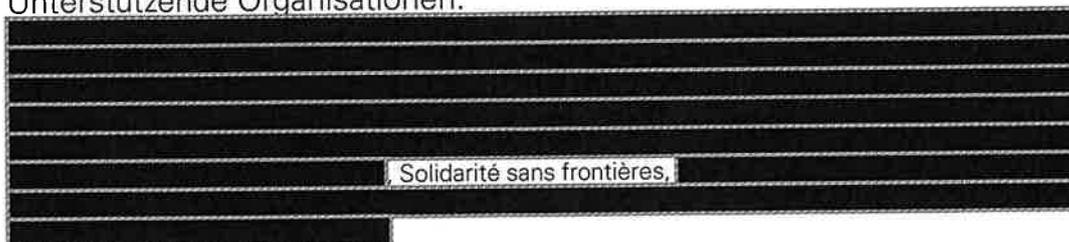
Zugang zu öffentlichen Gütern wird abgebaut. Die Regierung beabsichtigt, Rente, Bildung und Gesundheitswesen möglichst privat zu organisieren. Der private Waffenbesitz wird erheblich gelockert. Für Polizist*innen, die im Dienst töten, soll weitestgehende Straffreiheit gelten. Mit dem sich in Brasilien von Bolsonaro verbreiteten Hassdiskurs steigt die Gewalt gegen Frauen, Indigene, Schwarze, LGBTQI*, Landlose und soziale Bewegungen.

Wir protestieren gegen die menschenverachtende Politik von Jair Bolsonaro und fordern die sofortige Aufklärung der Ermordung von Marielle Franco. Wir verurteilen Rassismus, Homofeindlichkeit und Gewalt gegen Frauen in Brasilien und überall.

Von der Schweizer Regierung fordern wir:

- Keine Waffen und keine Munition nach Brasilien! Gemäss Exportstatistik des SECO war Brasilien 2017 der drittgrösste Abnehmer von Schweizer Waffen.
- Kein Freihandelsabkommen, solange grundlegende Menschenrechte nicht garantiert sind.
- Schweizer Konzerne, die mit Brasilien Geschäftsbeziehungen unterhalten, sollen stärker in die Pflicht genommen werden. Insbesondere geht es darum, zu untersuchen, ob sie von Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung profitieren.
- Die Schweiz soll sich gegen die Kriminalisierung und Verfolgung sozialer Bewegungen und der politischen Opposition einsetzen.
- Die Schweiz muss sich dafür einsetzen, dass Menschenrechte, insbesondere der indigenen Bevölkerung, der LGBTQI*-Community, von Favela-Bewohner*innen, Landlosen und anderen respektiert werden. Speziell soll sie sich für den Schutz von Menschenrechtsverteidiger*innen in Brasilien einsetzen.
- Die Schweiz soll sich dafür stark machen, dass die Ermordung von Marielle Franco aufgeklärt und die Täter*innen und Auftraggeber*innen bestraft werden. Ebenfalls müssen die Verbindungen der Familie Bolsonaro zu den für das Verbrechen Verantwortlichen untersucht werden.

Unterstützende Organisationen:





OSINT INFO 10. Juli 2019

██████████ (Open Source Information)

Internetmonitoring Linksextremismus

1. ██████████
██████████
██████████
██████████

2. ██████████
██████████
██████████
██████████

3. **Nekane bleibt frei!**
Gemäss Solidarité sans frontières findet am Samstag, 20. Juli 2019, ab 16 Uhr, Parkplatz, Wasserwerkstrasse 101, Zürich, eine Veranstaltung und ab 2000 Uhr ein Konzert statt.

4. ██████████
██████████
██████████

5. ██████████
██████████
██████████

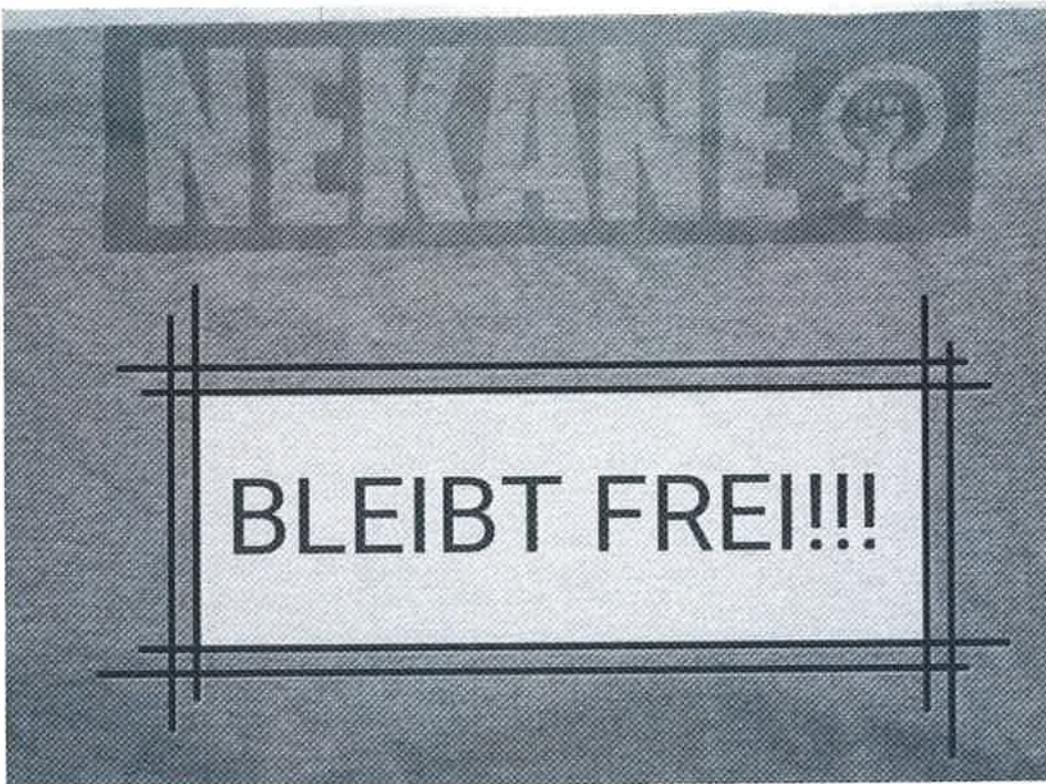


Nekane bleibt frei!

20.07.2019

Veranstaltung & Konzert, ab 16 Uhr

Parkplatz, Wasserwerkstrasse 101, Zürich



NEKANE BLEIBT FREI!

Entführt. Gefoltert. Vergewaltigt. Und immer noch politisch verfolgt.

16-18 Uhr: Veranstaltung

Der Spanische Staat hat systematisch die baskischen Aktivist*innen gefoltert. Regula Flury (Psychologin) spricht über die Ziele der Folter als staatliche Form der Repression und Miren Aranguren (Bilgune Feminista, Baskenland) über feministischen Mittel, die Folter zu überwinden. Nekane Txapartegi erzählt von den Folgen der sexualisierten Folter und dem kontinuierlichen Kampf gegen Folterstaat und Patriarchat!

anschliessend Essen

20 Uhr: Konzert

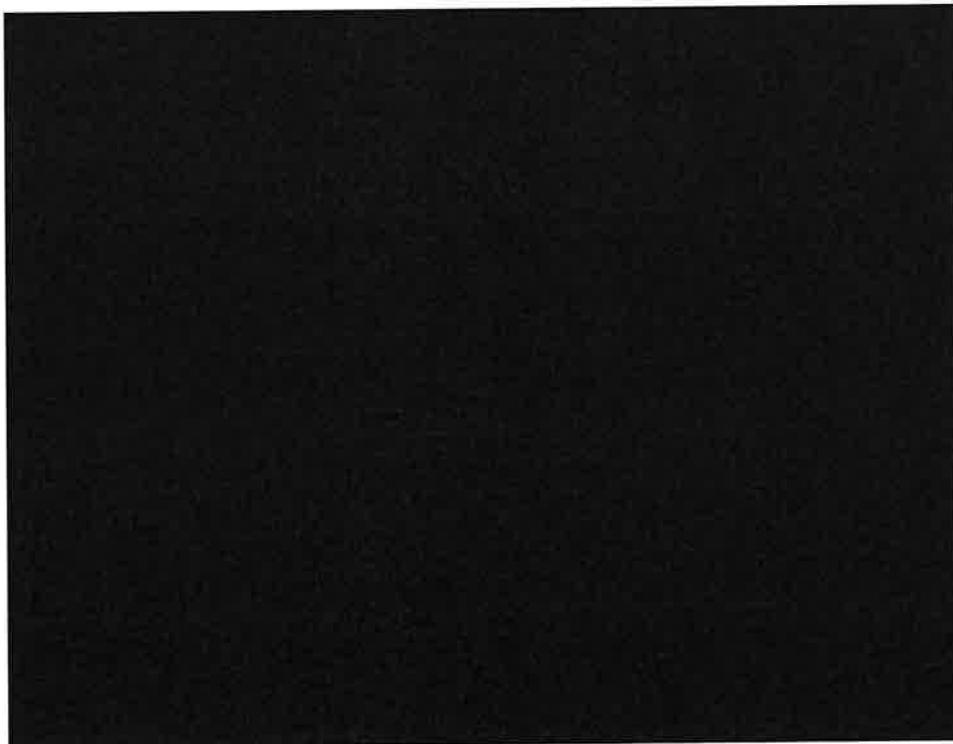
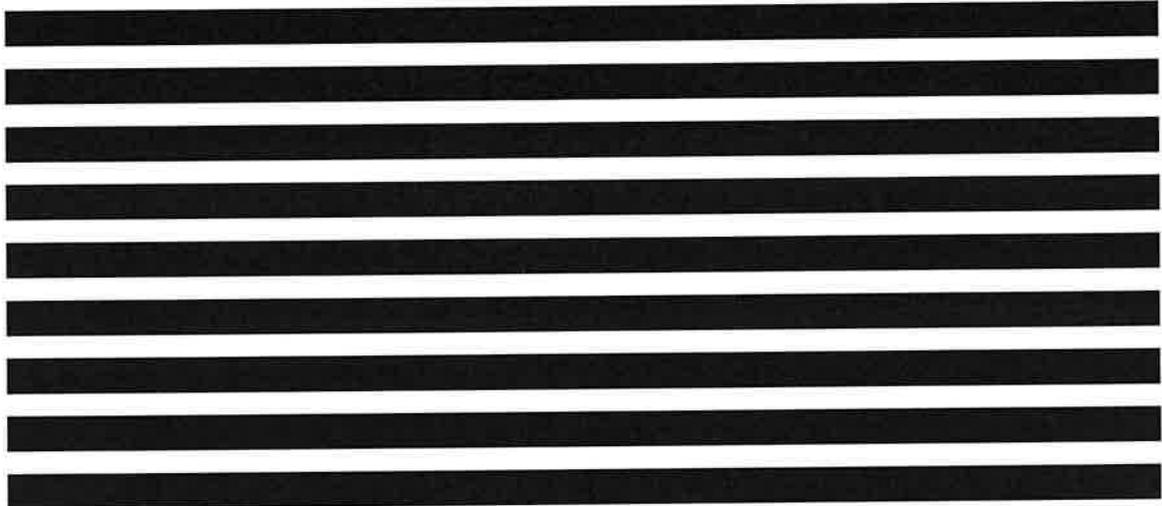
Occhi di Farfalla (minimal feminist Rock, Baskenland)

Parkplatz, Wasserwerkstrasse 101, Zürich



Tageslage

Freitag, 19. März 2010



11. Jahrgang
Redaktionsschluss 7.45 Uhr

Die Lageberichte des BLZ sind in der
Elektronischen Lagedarstellung abrufbar:
Internet <https://lage.naz.ch>
Intranet Bund 

Nachrichtendienst des Bundes
Bundeslagezentrum
Papiermühlestrasse 20
3003 Bern
Telefon 





Terrorismus, Extremismus Schweiz



Terrorismus, Extremismus Europa

-

Terrorismus, Extremismus Welt

-

Kriminalität, Sicherheit Schweiz

-
- **Zürich: Nigerianischer Ausschaffungshäftling stirbt vor Start eines Flugs nach Lagos / Solidarité sans frontières ruft für heute Freitag zu Mahnwache auf Bundesplatz auf (18.3.)**
http://www.root.admin.ch/news/gettext.php?c=0&story_id=821009&c=3&agen.apd.schweiz&o=sel_aktv=0
http://www.root.admin.ch/news/gettext.php?c=0&story_id=182299&c=3&agen.apd.schweiz&o=sel_aktv=0
http://www.root.admin.ch/news/gettext.php?c=0&story_id=221018&c=3&agen.apd.schweiz&o=sel_aktv=0
http://www.root.admin.ch/news/gettext.php?c=0&story_id=1188793&c=3&agen.apd.schweiz&o=sel_aktv=0
-

[Übersicht apd.schweiz]

Zu Mahnwache gegen Zwangsmassnahmen aufgerufen

Zürich (ddp) Die Organisation Solidarité sans frontières hat nach dem bereits dritten Todesfall bei einer Ausschaffung für den (morgigen) Freitag zu einer Mahnwache auf dem Bundesplatz aufgerufen. Die Menschenrechtsorganisation fordert, grundsätzlich auf Zwangsausschaffungen zu verzichten, wie sie am Donnerstag mitteilte.

Das Recht auf körperliche Unversehrtheit und der Schutz vor im schlimmsten Fall tödlichen Zwangsmassnahmen müsse in jedem Fall höher gewichtet werden als der Wunsch der Schweiz, Personen von ihrem Territorium zu entfernen, heisst es in einer Mitteilung der Menschenrechtsorganisation. Nach den letzten Todesfällen habe der Bund versprochen, mit dem Zwangsanwendungsgesetz sicherzustellen, dass keine weiteren Todesfälle durch Zwangsausschaffungen vorkämen, wie nun befürchtet werden müsse vergeblich.

«Zwangsausschaffungen führen nicht nur in der Schweiz immer wieder zu Todesfällen. Die Schweiz soll grundlegend auf Zwangsausschaffungen verzichten», fordert Balthasar Glättli, Generalsekretär von Solidarité sans frontières. Mit einer friedlichen Mahnwache auf dem Bundesplatz vom (morgigen) Freitag soll der Forderung Nachdruck verschafft werden. Solidarité sans frontières unterstützt zudem die Forderung von Amnesty International (AI), dass der aktuelle Vorfall von einer unabhängigen und unparteilichen Untersuchungsinstanz aufgeklärt werden muss.

Ende
ddp/nn/b

agen.apd.schweiz /

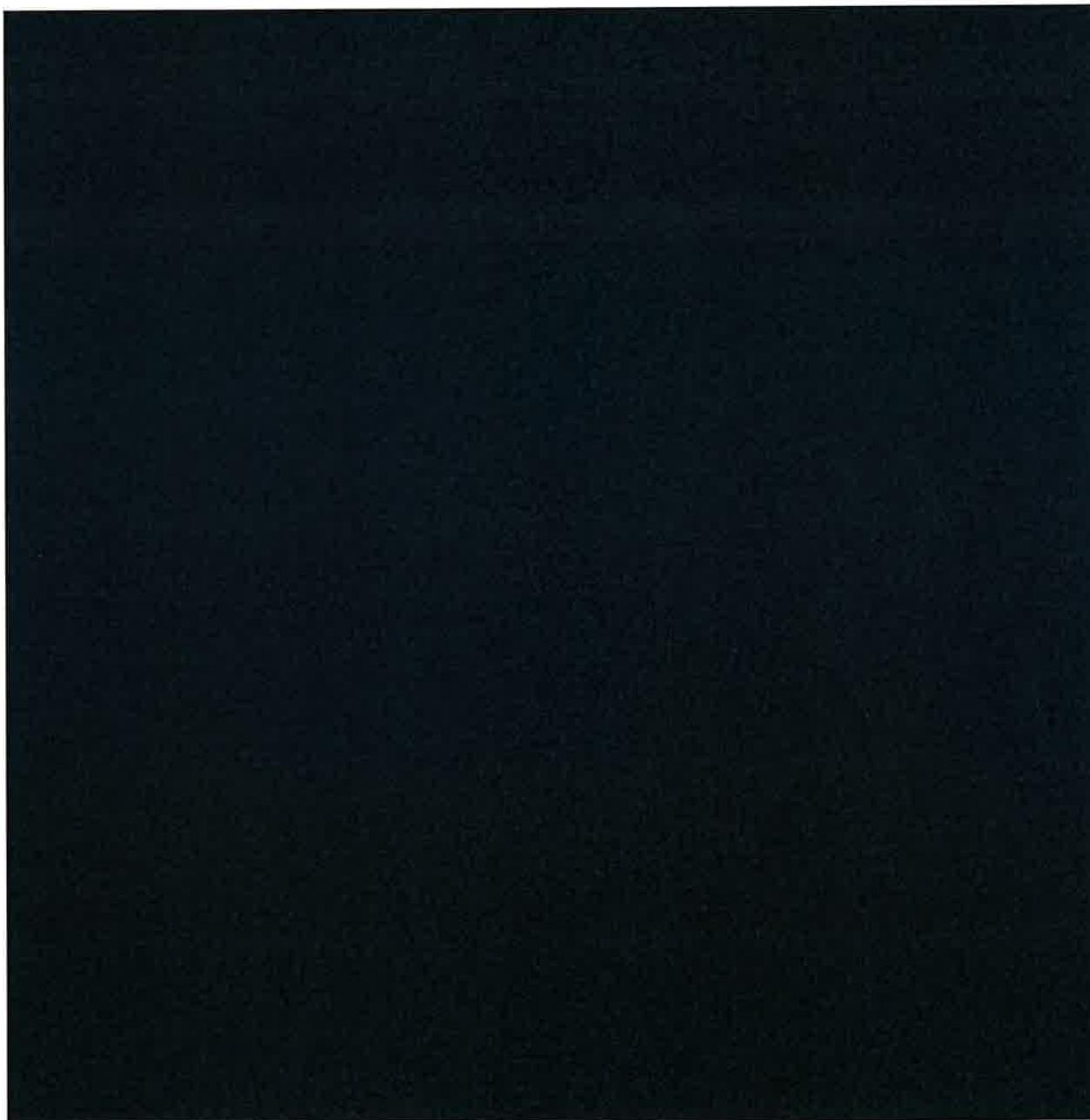
[Übersicht apd.schweiz]



Freitag, 1. Juni 2018



Wochenlage





▪ [Redacted]	[Redacted]	
--------------	------------	--

Donnerstag, 14. Juni 2018	Jeuudi 14 juin 2018	Beurteilung / Appréciation
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	

Freitag, 15. Juni 2018	Vendredi 15 juin 2018	Beurteilung / Appréciation
▪ [Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	
[Redacted]	[Redacted]	[Redacted]
[Redacted]	[Redacted]	

Samstag, 16. Juni 2018	Samedi 16 juin 2018	Beurteilung / Appréciation
▪ Bern / Schützenmatt / 14.00 Uhr / Überregionale Kundgebung „Zwischen uns keine Grenzen“ (Solidarité sans frontières)	▪ Berne / Schützenmatt / 14h / Manifestation interrégionale « Entre nous pas de frontières » (Solidarité sans frontières)	



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Nachrichtendienst des Bundes NDB



Lagerappport NDB

Beilage 6

Donnerstag, 16. Mai 2013

ENTWURF

16. Jahrgang
Redaktionsschluss 10.00 Uhr

Die Lageberichte des BLZ sind in der
Elektronischen Lagedarstellung abrufbar:
Internet 


Nachrichtendienst des Bundes NDB
Bundeslagezentrum BLZ
Papiermühlestrasse 20
3003 Bern
Telefon 


Verbotener Nachrichtendienst

[REDACTED]

Proliferation

[REDACTED]

Agenda

Donnerstag, 16. Mai 2013	Jeudi 16 mai 2013
<ul style="list-style-type: none">Zollkufen BE / Bernstrasse 3a, Durchgangszentrum Steinibach / 20.00-21.30 Uhr / Podiumsdiskussion mit [REDACTED] und Moreno Casasola (Geschäftsführer Solidarité sans frontières)	<ul style="list-style-type: none">Zollkufen BE / Bernstrasse 3a, Centre de transit Steinibach / 20h-21h30 / Débat public avec [REDACTED] et Moreno Casasola (directeurs de Solidarité sans frontières)
[REDACTED]	[REDACTED]
[REDACTED]	[REDACTED]

Freitag, 17. Mai 2013	Vendredi 17 mai 2013
[REDACTED]	[REDACTED]

Samstag, 18. Mai 2013	Samedi 18 mai 2013
[REDACTED]	[REDACTED]



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Nachrichtendienst des Bundes NDB

Wöchentlicher Lagerapport

Beilage 7

Donnerstag, 3. Juni 2010

ENTWURF

12. Jahrgang
Redaktionsschluss 10.00 Uhr

Die Lageberichte des BLZ sind in der
Elektronischen Lagedarstellung abrufbar:
Internet 

Nachrichtendienst des Bundes NDB
Bundeslagezentrum BLZ
Papiermühlestrasse 20
3003 Bern
Telefon + 

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Freitag, 25. Juni 2010 **Vendredi 25 juin 2010**

- [REDACTED]

- [REDACTED]

Samstag, 26. Juni 2010 **Samedi 26 juin 2010**

- [REDACTED]
- Bern / Bundesplatz-Innenstadt / 13.30-17.00 Uhr / Kundgebung "Gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit" (Solidarité sans frontières)

- [REDACTED]
- Berne / Place fédérale-Centre-ville / 13h30-17h / Manifestation "contre l'émargination et la xénophobie" (Solidarité sans frontières)

- [REDACTED]

- [REDACTED]

Sonntag, 27. Juni 2010 **Dimanche 27 juin 2010**

- [REDACTED]

- [REDACTED]



Internetmonitoring Linksextremismus

1. [REDACTED]

2. Sans-Papiers-Demonstration

Die Sans-Papiers-Kollektive rufen auf Solidarité sans frontières zur Demonstration am Mittwoch, 14. November 2018, 1130 Uhr Claraplatz, 1200 Marktplatz, Basel, auf, um diejenigen, die ein Härtefallgesuch einreichen, zu unterstützen.

3. [REDACTED]



Sans-Papiers-Demonstration

14.11.2018

Mittwoch, 14. November, 11.30 Uhr, Claraplatz, Basel



Die Sans-Papiers-Kollektive haben entschieden, diejenigen unter ihnen, die ein Härtefallgesuch einreichen, mit einer Demonstration zu unterstützen. Da die Kriterien, wer überhaupt ein Gesuch einreichen kann aber sehr ausschliessend sind, geben sie zudem einen Brief an die Regierung ab, in welchem sie die Regularisierung für alle fordern.

Die Regierung hat Kriterien für eine Regularisierung von Sans-Papiers festgelegt. Wir wollen schauen, ob die Regierung Wort hält und fordern die Regularisierung von 14 Sans-Papiers, die diese Kriterien erfüllen. Am Tag ihrer Gesuchseinreichung unterstützen wir sie mit einer Demonstration.

Gleichzeitig sagen wir an der Demonstration: Kollektive Regularisierung für alle Sans-Papiers! Die festgelegten Kriterien sind viel zu ausgrenzend: 10 Jahre Aufenthalt sind eine Ewigkeit, und nie ein

13.11.2018

Solidarité sans frontières

Asylgesuch gestellt zu haben ist für viele nicht möglich. Die Regularisierung der 10 ist ein wichtiger Schritt hin zu einer kollektiven Regularisierung! Wir brauchen aber eine Regularisierung für alle Sans-Papiers. Kein Mensch ist illegal!

Kommt alle!

Mittwoch, 14. November, 11.30 Uhr, Claraplatz

12 Uhr Marktplatz, danach gemeinsame Gesuchseinreichung

Organisiert von den Sans-Papiers-Kollektiven Basel und der Anlaufstelle für Sans-Papiers

10



- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]
- [redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

[redacted]

Lagota Web



Archiv

Select Month

Demonstration für Zirkus ohne Tiere

22/11/2013





- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Lagota Web



Archiv

Select Month

Antifaschistische Demonstration am 11. Juli in Sempach

08/07/2015

Medienmitteilung zur Antifaschistischen Demonstration in Sempach am 11. Juli 2015

Am 11. Juli 2015 wollen erneut Rechtsextreme in Sempach demonstrieren. Wie bereits in früheren Jahren versuchen Sie damit eine Integrationsplattform zu finden und von ihrer menschenverachtenden Ideologie abzulenken.

Wir wollen deutliche Zeichen für ein solidarisches und antifaschistisches Sempach setzen und rufen deswegen zu einer Demonstration am 11. Juli unter dem Motto „Kein Fussbreit dem Faschismus“ in Sempach auf. Ein Demonstrations-Gesuch wurde bei der Stadtverwaltung Sempach eingereicht.

Lasst uns den Nazis mit Zivilcourage und Entschlossenheit entgegentreten!
Diskriminierung und Menschenverachtung haben in Sempach keinen Platz!
No Pasaran!

Bookmark It



Hide Sites

Tags: [Antifa](#), [Neonazis](#), [schlachtfeier](#), [sempach](#)

Comments are closed.

Veranstaltungen

2. Mai 2015:

ANTIKAPITALISTISCHER TANZ 5.0 EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH



Pavillon Luzern 16:00 Uhr

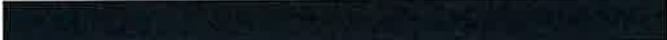
Suchen

Links

- [Redacted]
- [Solidarité sans frontières](#)
- [Redacted]



Internetmonitoring Linksextremismus

1. 











- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Lagota Web



Archiv

Select Month

Belegung des Hauses an der Sternmattstrasse 68

12/06/2016

Es ist wieder was los in Luzern:

In der Nacht auf Sonntag wurde das Haus an der Sternmattstrasse 68 belebt. Dieses Haus stand mehrere Jahre leer, nun wird es wieder genutzt. Die Sterne mögen matt sein, unsere Vision ist es nicht: wir wollen eine Stadt, in der Freiraum nicht nur eine Floskel im Wahlkampf ist.

Während Räume jahrelang durch Leerstand besetzt gehalten werden, wird mit der Belegung der Sternmattstrasse 68 Raum für Diskussion und Begegnung geschaffen. Luzern ist wie viele andere Städte mehr und mehr eine Stadt, in der jeder Quadratmeter zum Konsumort wird. Wir schaffen freien Raum an einem Ort, der bisher für nichts anderes genutzt wurde. Wir verstehen dieses leere Haus als Einladung, es

zu gestalten und laden alle ein, an der Belebung diese Ortes teilzunehmen.

Die Sternmattstrasse 68 ist ein Ort, der uns befreit von der Idee von Konsum und Verwertung. Ein Ort, der uns stark macht für den Kampf gegen alles, was uns bewertet, klein macht, uns sagt wir seien zu langsam, zu dick oder zu schwach. Ein Ort, der uns befreit, um Mensch zu sein. Das Privileg von massivem Eigentum in einer Welt, die Menschen unterdrückt, nehmen wir nicht länger hin. Denn Protest ist, wenn wir sagen, was uns nicht passt. Widerstand ist, wenn wir dafür sorgen, dass das, was uns nicht passt, nicht länger geschieht.

Diese Belebung ist als Widerstand zu verstehen gegen eine Stadtentwicklung, die nur wenigen zugute kommt. Die Belebung der Sternmattstrasse 68 ist ein Beitrag an ein lebenswertes und offenes Luzern.

Danke für Ihre Berichterstattung und freundliche Grüsse,

Stella matta

Bookmark It



Hide Sites

Tags: [Besetzung](#), [Luzern](#), [Squat](#), [Sterne](#), [Sternmattstrasse](#)

Comments are closed.

Suchen

Links

- [Redacted]
- [Solidarité sans frontières](#)
- [Redacted]

Copyright © 2016 [Lagota](#). All Rights Reserved.
 Magazine Basic theme designed by [Themes by bavotasan.com](#).
 Powered by [WordPress](#).



Linksextremismus

Auslieferung von Nekane Txapartegui

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

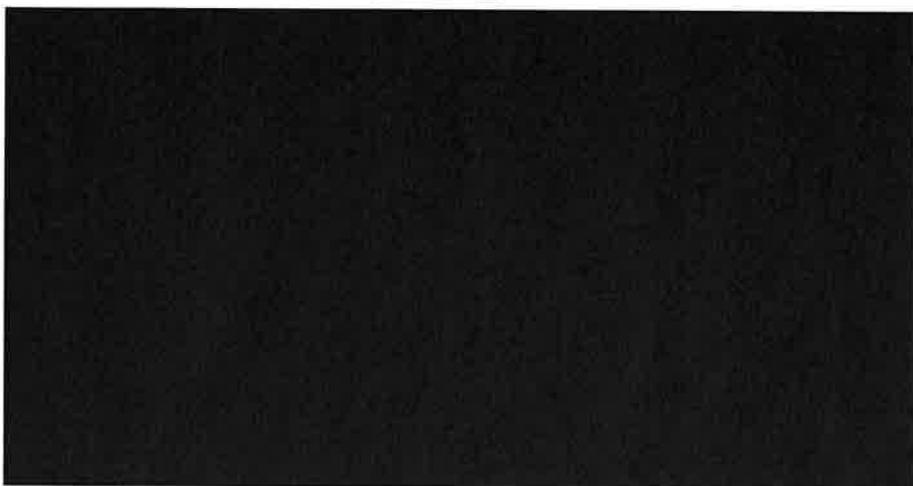
[REDACTED]

[REDACTED]



Die Schweiz kann Nekane Txapartegi nicht ausliefern

Bern, 9. juin 2016: Medienkonferenz, [REDACTED]



Bundesbehörden im Dilemma: Rechtshilfe an Spanien oder Einhaltung der Antifolter-Konvention?

Am 6. April wurde die Baskin Nekane Txapartegi in Zürich verhaftet. Die Verhaftung erfolgte aufgrund eines spanischen Auslieferungsantrags. Sie wird von den spanischen Behörden gesucht, weil sie wegen Unterstützung der ETA zu einer Gefängnisstrafe von 6 Jahren und 9 Monaten verurteilt worden ist.

Nekane Txapartegi war bis 1999 in ihrem Heimatdorf Gemeinderätin für die baskische Partei Herri Batasuna. Sie wurde von der Guardi civil verhaftet und fünf Tage lang mit absoluter Kontaktsperre verhört. In diesen Tagen wurde sie massiv gefoltert, bis sie bereit war, ein vorgefertigtes Geständnis zu unterzeichnen.

Nach neun Monate wurde sie auf Kaution aus der Untersuchungshaft entlassen. Sie arbeitete danach als Journalistin und war in einer baskischen Vereinigung gegen Folter aktiv.

Gestützt auf die Folteraussagen verurteilt sie das Tribunal Supremo wegen Kollaboration mit der ETA zu einer Haftstrafe von 6 Jahren und 9 Monate in 2007. Zahlreiche Beweise bestätigen, dass die Aussagen, auf denen die Verurteilung von Nekane Txapartegi beruht, unter Folter gemacht wurden. Sie floh 2009 in die Schweiz und begann sich hier eine neue Existenz aufzubauen.

Sie ist aktuell im Gefängnis Zürich inhaftiert und kämpft gegen ihre Auslieferung an Spanien. Gleichzeitig hat sie ein Asylgesuch eingereicht.

Wenn die Schweiz die Auslieferung verweigert, gefährdet sie ihre politischen Beziehungen mit Madrid. Ein Risiko, das andere Staaten bereits eingegangen sind: Belgien hat die Auslieferung einer baskischen Staatsangehörigen an Spanien aus ähnlichen Gründen verweigert. **Wenn die Schweiz die Auslieferung bewilligt**, setzt sie sich der ersten Gefahr einer Verurteilung durch das UN Anti-Folterkomitee oder den EGMR aus, die sich nicht davor scheuen zu anerkennen, dass im Untergeschoss von Madrid gefoltert wird.

Kommentare

2016-06-10 14:09:13

AutorIn: [REDACTED]

Menschenrechte sollten im 21. Jahrhundert über diplomatischen Beziehungen stehen.



- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Lagota Web



Archiv

Select Month

Demo in Zürich: Erdogan und die AKP stoppen (27.8)

13/08/2016

Seit bald einem Jahr hat die türkische Regierung unter Erdogan den Krieg in Nord-Kurdistan (dem Südosten der Türkei) erneut aufgenommen. Ein grausamer Krieg wird geführt, in dem vertrieben, gefoltert und ermordet wird. Der Krieg richtet sich gegen die fortschrittliche Bewegung in der Region, welche gestärkt durch die Erfahrung der Revolution in Rojava eine reale Alternative zu den Gesellschaftsmodellen der AKP oder des türkischen Militärs darstellt.



Auch im Westen der Türkei laufen staatliche Angriffe gegen alle Menschen, die der gewalttätigen Autokratie von Erdogan und der AKP etwas entgegensetzen. Seien es massive Polizeieinsätze gegen linke Quartiere in Istanbul oder Ankara, Versammlungsverbote gegen Demonstrationen zum Frauenkampftag am 8. März sowie der Gay Pride oder die versuchte Gleichschaltung von kritischen JournalistInnen: Der Staat versucht plattformen, was sich gegen die politischen Visionen des türkischen Präsidentenpalasts stellt.

Der versuchte Militärputsch Mitte Juli repräsentiert derweil den Konflikt zwischen zwei Fraktionen der Elite in der Türkei und es geht weder beim Putsch noch bei dessen Abwehr durch die AKP-Regierung um die Wiederherstellung von demokratischen Grundrechten. Jede dieser Fraktionen ist auf ihre jeweils eigene Art und Weise reaktionär, keine repräsentiert auch nur in Ansätzen so was wie Fortschritt.

Nachdem der Putsch gescheitert ist und die AKP in einer ersten Phase die Gunst der Stunde nutzt, um die Reihen der Justiz, des Militärs und der Polizei mit noch mehr ihrer Leute zu füllen sowie den ganzen Bildungsbereich umzukrempeln, muss in einer zweiten Phase damit gerechnet werden, dass der Krieg gegen die fortschrittliche Bewegung in Kurdistan und in der Türkei fortgesetzt und intensiviert wird. Staaten wie die Schweiz oder Deutschland werden sich davor hüten, allzu laut dagegen anzubellen. Zu wichtig ist die Türkei als Türsteher an den Grenzen zur EU, als Mitglied der NATO oder als Abnehmer von

Waffen und anderen Rüstungsgütern.

Umso wichtiger ist es, die Solidarität zwischen fortschrittlichen Kräften dort und hier zu verteidigen und weiter zu stärken. Überlassen wir das Feld weder den VerteidigerInnen der AKP noch des Militärs. Es gibt eine linke, kämpfende Bewegung in Kurdistan und der Türkei, die auch jetzt nicht zurückweichen wird, sondern weiterhin für mehr Autonomie vom türkischen Zentralstaat kämpfen wird. Lasst uns sie unterstützen und ihre Kämpfe mit den unsrigen verbinden!

Unterstützen wir den Widerstand in Kurdistan und der Türkei!

Erdogan und die AKP stoppen!

Demo, Samstag, 27. August, 14 Uhr Helvetiaplatz

Bookmark It



[Hide Sites](#)

Tags: [AKP](#), [Erdogan](#), [Kurdistan](#), [Türkei](#)

Comments are closed.

Suchen

Search & Hit Enter

Links

- [\[Redacted\]](#)
- [Solidarité sans frontières](#)
- [\[Redacted\]](#)

Copyright © 2016 [Lagota](#). All Rights Reserved.
Magazine Basic theme designed by [Themes by bavotasan.com](#).
Powered by [WordPress](#).



Internetmonitoring Linksextremismus

1.



2. **Zwischen uns keine Grenzen!**

Auf sosf.ch (Solidarité sans frontières) rufen über 50 Organisationen zu der überregionalen Demo « Zwischen uns keine Grenzen » in Bern auf.

Solidarité sans frontières

 sوسف.ch/de/agenda/zwischen-uns-keine-grenzen.html



Zwischen uns keine Grenzen! Demonstration vom 16. Juni 2018 in Bern

27.04.2018

Am 16. Juni rufen über 50 Organisationen zu der überregionalen Demo „Zwischen uns keine Grenzen“ auf. Antirassismus muss den repressiven und ausländerfeindlichen Tendenzen die Stirn bieten, von der zwischenmenschlichen bis in die internationale Ebene!

Alte und neue Kriege verwüsten weiterhin unzählige Regionen dieser Welt, Europa erfindet seine kolonialistisch-plündernde Macht stets neu, Gewalt und Armut zwingen Millionen in die Flucht. Grenzen werden noch weiter in die Ferne ausgelagert und das Mittelmeer zum Massengrab. In der Schweiz empört man sich über den Sklavenhandel in Libyen und freut sich gleichzeitig über die sinkende Anzahl von Asylgesuchten.

Die antirassistische Bewegung ist 2018 an allen Fronten gefordert. Die Bundeszentren erschweren die Beziehungen zwischen Zivilbevölkerung und Asylsuchenden noch stärker und werden viele in die Isolation treiben. Der provisorische F-Status hält tausende in langzeitiger Prekarität und verhindert ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben in der Schweiz. Die von rechts getragene Motion „Für eine kohärente Gesetzgebung zu Sans-Papiers“, die für die Parlamentssession im Herbst angekündigt wurde, will Grundrechte, wie das Recht auf eine Krankenversicherung oder das Recht auf Schule für Kinder, den Sans-Papiers absprechen. In Kantonen wie Zürich oder Genf wird auch die Nothilfe zu einem Gebiet, indem mit repressiven Strategien experimentiert wird, um Menschen zur Ausreise zu zwingen. Die Schweiz feiert im Dezember zehn Jahre Dublinmitgliedschaft und hat in diesem Jahrzehnt 30'000 Rückschaffungen in EU-Staaten vorgenommen. Mit dem Tod von Mike, einem Sans-Papier und Mitglied des Kollektivs Jean Dutoit in Lausanne, ist im März die fünfte nicht-weiße Person innerhalb von 18 Monaten in den Händen der Polizei gestorben. Dies ist die traurige Spitze des Eisbergs.

Die offiziellen Demoforderungen:

- STOP der Ausgrenzung, der Ausschaffungsknäste und der erzwungenen Rückschaffungen – JA zur Bewegungsfreiheit
- STOP den Asylunterkünften, die Gefängnissen gleichen– JA zu einer offenen und bevölkerungsnahen Unterbringung
- STOP der Repression und der Polizeigewalt – JA zur Legalisierung der Sans-Papiers
- STOP den Dublin-Rückschaffungen– JA zu einem echten Asylrecht in der Schweiz und in Europa
- STOP den Sparmassnahmen – JA zu einemwürdigen Leben für Alle, STOP der Ausbeutung der Länder des Südens – JA zur Zusammenarbeit und zum gegenseitigen Respekt
- STOP der Kriminalisierung der Solidarität – JA zu einer offenen, engagierten und mutigen Gesellschaft

Unterstützt von:

- AL Bern
- Anlaufstelle für Sans-Papiers Basel
- augenaufr Zürich
- Autonome Schule Zürich
- Berner Beratungsstelle für Sans-Papiers
- Bewegung für den Sozialismus
- CaBi St. Gallen Antirassismus Treff
- CCSI-Genève
- C.E.D.R.I.
- Freundeskreis Cornelius Koch
- Collectif R
- Collectif vaudois de soutien aux sans-papiers - CVSSP
- Coordination asile.ge
- Demokratische Juristinnen und Juristen Bern
- Demokratische Juristinnen und Juristen Zürich
- Droit de rester Neuchâtel
- Collectif Droit de rester Vaud
- Europäisches BürgerInnenforum
- Freiplatzaktion Zürich
- grundrechte.ch
- Grüne Kanton Bern
- Grüne Schweiz
- Haus der Solidarität Nord-Süd, Winterthur
- Infoladen RABIA/Frauen-Café
- Internetcafé Planet 13
- Jesuiten-Flüchlingsdienst Schweiz
- Junge Grüne Schweiz
- Kurdisch Türkischer Kulturverein Bern
- Kommunistische Jugend Schweiz
- L'AMIE DU PEUPLE - LAUSANNE
- Les Verts genevois
- Liste gegen Armut und Ausgrenzung
- Luzerner Asylnetz
- Mouvement jurassien de soutien aux sans-papiers
- Open Eyes Balkanroute
- Partei der Arbeit Schweiz
- Parti socialiste genevois
- Perce-frontières
- Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht
- SIT - Syndicat interprofessionnel de travailleuses et travailleurs
- Solidarité sans frontières
- Solidaritätsnetz Bern
- Solidaritätsnetz Ostschweiz
- solidarités - CH
- Solidarité Tattes
- Solifonds
- Solinetz Basel
- Solinetz Zürich
- SOS-Asile Vaud
- SP Kanton Bern
- SP Schweiz
- Sans-Papiers-Anlaufstelle Zürich SPAZ
- surlepont
- TERRE DES FEMMES Schweiz
- Gewerkschaft Unia
- Verein Netzwerk Asyl Aargau
- Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD-SSP
- Watch The Med Alarmphone Schweiz
- Welcome to Europe
- wo Unrecht zu Recht wird
- Zunder

*Wollen Sie und helfen oder die Demo finanziell unterstützen? Schreiben Sie uns eine E-Mail an: sekretariat@sosf.ch
Hier finden Sie den [Flyer](#) und das [Plakat](#)*

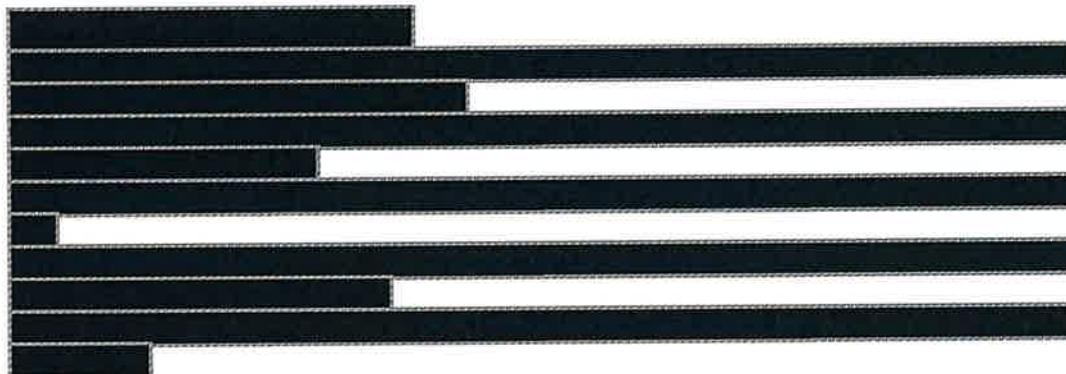


Internetmonitoring Linksextremismus

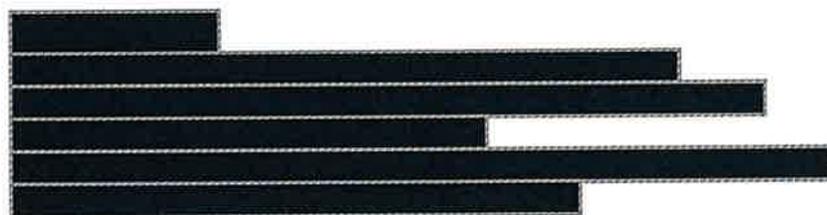
1.











4.

Film „Revenir“

Auf Solidarité sans frontières wird zur Filmvorführung „Revenir“ eingeladen.:

Freitag, 7. September 2018, 1930 Uhr, Maxim Theater, Zürich

Sonntag, 9. September 2018, 1800 Uhr, neues Kino, Basel

Montag, 10. September 2018, 2000 Uhr, Kino in der Reitschule, Bern

Dienstag, 11. September 2018, 1900 Uhr, stattkino, Luzern.



Film "Revenir"

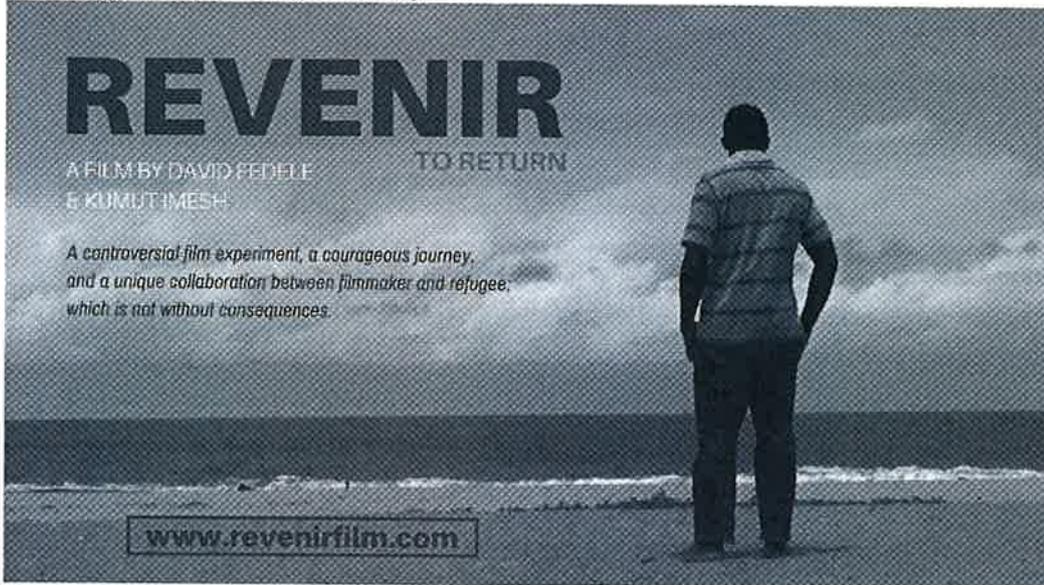
07.09.2018

Freitag, 7. 9., 19.30 Uhr, Maxim Theater, Zürich

Sonntag, 9. 9., 18 Uhr, neues Kino, Basel

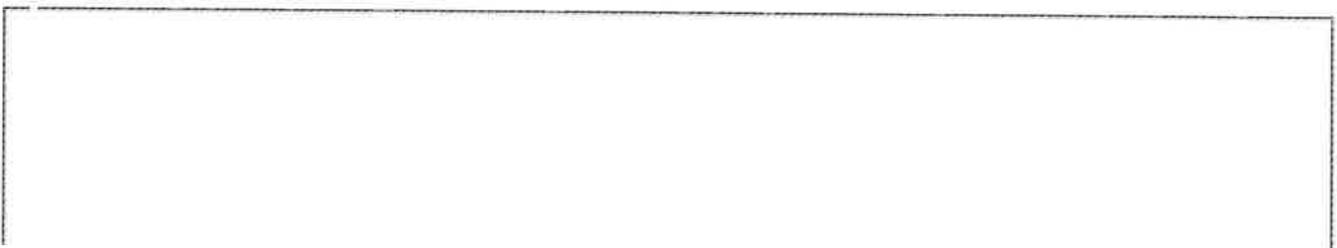
Montag, 10. 9., 20 Uhr, Kino in der Reitschule, Bern

Dienstag, 11.9., 19 Uhr, stattkino, Luzern



Seit Jahren werden Geschichten von westafrikanischen MigrantInnen durch die Augen ausländischer JournalistInnen erzählt. Jetzt gibt es eine Geschichte von innen. Revenir, ein kontroverses Filmexperiment, das Kumut Imesh, einen in Frankreich lebenden Geflüchteten aus der Elfenbeinküste, zurück auf den afrikanischen Kontinent gehen lässt – diesmal jedoch mit einer Kamera in der Hand. Alleine verfolgt er seine Fluchtroute und dokumentiert den menschlichen Kampf für Freiheit und Würde auf einer der gefährlichsten Migrationsrouten der Welt.

ANSCHLIESSEND AN ALLE VORFÜHRUNGEN: DISKUSSION MIT DEN FILMEMACHERN





Internetmonitoring Linksextremismus

1.







3. **Demo – Ausschaffungen sind keine Lösung!**

Solidarité sans frontières ruft zur Demo Ausschaffungen sind keine Lösung auf, Samstag, 8. Dezember 2018, 1400 Uhr, Bundesplatz, Bern.



Demo: Ausschaffungen sind keine Lösung!

08.12.2018

Demo | Sa 8. Dezember | 14 Uhr | Bundesplatz | Bern

#NichtMeineLager #WennUnrechtZuRechtWird #Keine Abschiebungen #GrenzenÖffnen #
 #WeAreAllHuman #StoppDeportations #NoBorders #BlackLivesMatter #KeinMenschStilleg
 #MeToo #KeineAusschaffungsdeals #RefugeesWellcome #AusschaffungenAbschaffen #
 #NiUnaDiMena #Grenzenlos #SavePassage #NoDeportationDeals #StoppDublin #Refugees
 #primaglisfruttati #resistmoumani #apriamoporti #NichtMeineLager #WennUnrechtZuRechtWird
 Abschiebungen #GrenzenÖffnen #Bleiberecht #WeAreAllHuman #StoppDeportations #NoB
 #BlackLivesMatter #KeinMenschStillegal #schiavimai #MeToo #KeineAusschaffungsdeals #Refuge
 #AusschaffungenAbschaffen #NoCamps #NiUnaDiMena #Grenzenlos #SavePassage #NoDe
 #StoppDublin #RefugeesWellcome #primaglisfruttati #resistmoumani #apriamoporti #Nicht
 #WennUnrechtZuRechtWird #Keine Abschiebungen #GrenzenÖffnen #Bleiberecht #
 #StoppDeportations #NoBorders #BlackLivesMatter #KeinMenschStillegal #schiavimai #Me
 Ausschaffungsdeals #RefugeesWellcome #AusschaffungenAbschaffen #NoCamps #NiUnaC
 #Grenzenlos #SavePassage #NoDeportationDeals #StoppDublin #RefugeesWellcome #primaglisfr
 #resistmoumani #apriamoporti #NichtMeineLager #WennUnrechtZuRechtWird #Keine Abschiebung
 #enÖffnen #Bleiberecht #WeAreAllHuman #StoppDeportations #NoBorders #BlackLivesMatte
 #MenschStillegal #schiavimai #MeToo #KeineAusschaffungsdeals #RefugeesWellcome #Auss
 Abschaffen #NoCamps #NiUnaDiMena #Grenzenlos #SavePassage #NoDeportationDeals #

DEMO: Ausschaffungen sind keine Lösung!

**BESAMMLUNG
SA 8. DEZEMBER
14 UHR BERN
BUNDESPLATZ**

Ausschaffungen sind keine Lösung

Demo | Sa 8. Dezember | 14 Uhr | Bundesplatz | Bern

Die Gewalt während Ausschaffungen ist traumatisierend. Wer flüchtet oder migriert nimmt oft eine lebensgefährliche und teure Reise in Kauf. Ausschaffungen führen Menschen unter Zwang dorthin zurück, wo sie um jeden Preis weg wollten oder weg mussten. Ausschaffungen missachten die körperliche und psychische Integrität. Regelmässig sterben Menschen wegen Ausschaffungen. Die im Herkunftsstaat drohende Verfolgung, Armut oder soziale Isolation kümmert die Behörden nicht. Die menschenfeindlichen Folgen von Ausschaffungen werden einfach in Kauf genommen.

- **Ausschaffung ist Folter.**
- **Menschen sollen freiwillig wählen dürfen, ob sie in ein Land zurückkehren oder nicht.**
- **Respekt vor der körperlichen und psychischen Integrität aller Menschen.**

Um Menschen abzuschieben, wurden spezielle Gesetze geschaffen. Diese Gesetze gelten für Schweizer*innen nicht. Gemäss dieser Gesetze dürfen abgewiesene Menschen über fünfzehn Jahre eingesperrt werden, ohne dass sie jemals eine kriminelle Tat begangen haben. Diese sogenannte Administrativhaft ist nicht die einzige Zwangsmassnahme. Abgewiesene Menschen können zudem verpflichtet werden, Gebiete nicht zu verlassen (Eingrenzung) oder nicht zu betreten (Ausgrenzung). Für die

Anordnung dieser freiheitsberaubenden Massnahmen braucht es kaum richterliche Entscheide. Es reicht die Einschätzung von Behörden. Um den Willen von Menschen ohne Aufenthaltsbewilligung zu brechen, damit sie selber aus der Schweiz ausreisen, werden sie in der sogenannten Nothilfe zermürbt. Die schlechten Unterkünfte und die ca. 8 Franken pro Tag sind zu viel, um zu sterben und zu wenig, um zu leben. Die Nothilfe ist wie psychische Folter und macht krank.

- **Administrativhaft und Nothilfe sind entrechtend und menschenunwürdig.**
- **Wir fordern Gleichbehandlung für Migrant*innen ohne Aufenthaltsbewilligung und Schweizer*innen.**
- **Wir wollen Zugang zu Arbeit, Bildung, Gesundheit, Sozialhilfe oder einem Sozialleben für alle.**

Ein Teil der Bevölkerung will abgewiesene Menschen, um jeden Preis ausschaffen. Aber nicht alle Staaten akzeptieren Ausschaffungen automatisch. Deshalb versuchen die Behörden in Europa und der Schweiz mit Staaten im globalen Süden sogenannte Rücknahmeabkommen oder Migrationspartnerschaften auszuhandeln. Dabei profitiert die Schweiz von ihrer Vormachtstellung, um die Herrschenden in Herkunftsstaaten unter Druck zu setzen. Ob mit diktatorischen Regimes oder demokratischen Regierungen – der Mechanismus bleibt derselbe: Je mehr ein Staat Ausschaffungen akzeptiert, desto höher sind die finanzielle Unterstützung, die politische Anerkennung oder wirtschaftlichen Anreize. Umgekehrt droht die Schweiz mit politischen oder wirtschaftlichen Sanktionen oder der Kürzung von Entwicklungsbeiträgen.

- **Ausschaffungsdeals kommen zustande wegen einer (post-)kolonialen und imperialistischen Weltordnung.**
- **Keine Deals mit den Leben von Menschen aus dem globalen Süden.**
- **Fluchtursachen bekämpfen und Waffenexporte stoppen.**

Wegen der Dublinverordnung werden jedes Jahr zehntausende Migrant*innen zwischen europäischen Staaten hin- und hergeschoben. Die Schweiz ist darin Europameisterin. Kein anderer europäischer Staat führt mehr Dublin-Abschiebungen durch als Schweiz. Im Durchschnitt werden jeden Tag 54 Geflüchtete von einem Asylverfahren in der Schweiz ausgeschlossen und abgeschoben. Die Schweiz übernimmt von europäischen Grenzstaaten kaum Geflüchtete. Über das Relocation-Programm waren es in den letzten drei Jahren nur 1500 Asylsuchende aus Italien und Griechenland.

- **Der schlimmste Ausschaffungsdeal ist die Dublinverordnung.**
- **Die Schweiz muss die Dublinverordnung aufkünden.**
- **Die Behörden sollen das Selbsteintrittsrecht automatisch nutzen.**

Spenden:

Verein Ticket for protest, 3018 Bern

Postkonto: CH15 0900 0000 1510 0908 8

Name* / Nom*:	<input type="text"/>
E-Mail* / E-mail*:	<input type="text"/>
Dieses Feld leer lassen	<input type="text"/>
Kommentar* / Message*:	<input type="text"/>
<input type="button" value="SENDEN / ENVOYER"/>	

